



JAHRESBERICHT 2025



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Der diesjährige Jahresbericht enthält viele persönliche und spannende Einblicke in den Alltag unserer Mitarbeiterinnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und laden Sie herzlich zur 29. Generalversammlung vom 8. Mai 2026 ein.

Wir möchten Sie damit über die wichtigsten Aktivitäten der Spitex informieren und Ihnen bereits vor der Generalversammlung Einsicht in die Jahresrechnung 2025 geben.

Wir freuen uns sehr, Sie persönlich in Läfelfingen begrüssen zu dürfen und nach der Versammlung ein paar persönliche Worte mit Ihnen zu wechseln.

SPITEXVEREIN OBERES HOMBURGERTAL

Adresse Gewerbepark Widenmatt
Hauptstrasse 1a, 4446 Buckten
Telefon 062 299 15 55
E-Mail info@spitex-homburg.ch
Web www.spitex-homburg.ch
Spendenkonto PC 40-299991-9
IBAN CH44 0900 0000 4029 9991 9

INHALTSVERZEICHNIS

29. Generalversammlung 3
Jahresbericht des Präsidiums..... 4/5
Bericht der Geschäftsleitung 6/7
Bericht der Teamleitung Krankenpflege..... 8/9
Bericht der Teamleitung Hauspflege..... 10/11
Berufsbildung..... 12/13
Nachgefragt..... 14–20
Spenden und Dank..... 21
Erfolgsrechnung 2025/Budget 2026.....22–29
Revisorenbericht.....30
Tarifliste 2026.....30
Team31
Unser Angebot32

EINLADUNG ZUR 29. GENERALVERSAMMLUNG

Spitexverein Oberes Homburgertal

Freitag, 8. Mai 2026, 19.30 Uhr
Gemeindesaal, Hauptstrasse 11, Läfelfingen

TRAKTANDEN

- 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
- 2. Protokoll der 28. Generalversammlung
- 3. Jahresberichte
- 4. Jahresrechnung 2025 / Budget 2026
- 5. Festsetzen der Mitgliederbeiträge
- 6. Wahlen und Ehrungen
- 7. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung laden wir Sie gerne zu Kaffee und Kuchen ein.

Mitfahr-
gelegenheit
Melden Sie sich bitte
bis Freitag, 8. Mai 2026
um 12 Uhr im Spitex-
zentrum, Telefon
062 299 15 55



«Mit unserer kleinen und feinen Organisation werden täglich die Grundwerte wie Qualität und Professionalität, Respekt und Wertschätzung, Nähe und Verlässlichkeit gelebt und ausgeübt.»



Annette Gerber, Co-Präsidentin

Christian Wernli, Co-Präsident

Liebe Leserinnen und Leser

Das vergangene Jahr war für die Spitex oberes Homburgertal geprägt von starken Auftragsschwankungen und der grossen Herausforderungen, eine gute Auslastung zu erreichen.

Unsere Pflegefachpersonen leisten Tag für Tag unverzichtbare Arbeit. Mit Fachwissen, Empathie und Geduld begleiten sie Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Das vergangene Jahr war begleitet von Engagement, Verlässlichkeit und persönlicher Nähe zu unseren Klientinnen und Klienten. Als kleine Pflegeorganisation legen wir grossen Wert auf individuelle Betreuung, Kontinuität und Vertrauen. Unser kleines, qualifiziertes Pflgeteam arbeitete mit hoher Fachkompetenz und grossem persönlichem Einsatz. So verlief auch die Zusammenarbeit mit Angehörigen und externen Fachstellen konstruktiv und partnerschaftlich.

Auch 2025 begleiteten wir Menschen jeden Alters in ihrem Zuhause. Unser Fokus lag auf bedarfsgerechter Pflege, Förderung der Selbstständigkeit und einer würdevollen Alltagsgestaltung. Um diese Ziele noch besser erreichen zu können, haben wir unser Angebot von Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen um das Angebot von Betreuungsleistungen erweitert. (Unser Angebot umfasste die Pflege, Betreuung sowie hauswirtschaftliche Leistungen.) Einen Nachmittag eine Klientin, einen Klienten zu Hau-

se bei einer sinnvollen Alltagsgestaltung unterstützen zu können, bietet den Mitarbeitenden eine zusätzliche erfüllende Tätigkeit und stärken die Beziehung zwischen den Mitarbeitenden und den Klientinnen und Klienten. Für Angehörige bieten diese Einsätze Entlastung und Zeit, um Kraft zu schöpfen.

Mit unserer kleinen und feinen Organisation werden täglich die Grundwerte wie Qualität und Professionalität, Respekt und Wertschätzung, Nähe und Verlässlichkeit gelebt und ausgeübt. Dazu trugen Fort- und Weiterbildungen zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer Pflegequalität bei.

Auch im kommenden Jahr möchten wir unsere Pflegeangebote weiter festigen, flexibel auf Bedürfnisse reagieren und unsere Werte – Menschlichkeit, Respekt und Qualität – konsequent leben.

Als Vorstand sind wir gefordert, die Organisation auch entsprechend den gesellschaftlichen und politischen Anfor-

derungen zu führen. Der Bedarf an ambulanten Pflegeleistungen im oberen Homburgertal war im 2025 gegenüber dem Vorjahr rund 7% geringer. Dies obwohl der Bedarf für die Betreuung älterer, mehrfach erkrankter Personen gesamtheitlich zugenommen hat und weiter zunehmen wird.

In den nächsten Jahren stehen wir durch die Baby-Boomer Generation im Bereich der ambulanten Pflege vor grossen Herausforderungen. Daher müssen bereits heute entsprechende Weichen gestellt werden. Auch werden wir nicht darum herumkommen, dass die Angehörigen zukünftig in der Betreuung und einfachen Pflege wieder vermehrt unentgeltlich Aufgaben übernehmen. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe stehen die Spitex-Mitarbeiterinnen den Angehörigen in einer solchen Situation beratend zur Seite.

Ab 2028 sollen ambulante und stationäre Leistungen einheitlich finanziert (EFAS) werden, ab 2032 auch die Pflegeleistungen.

Die Qualität unserer Dienstleistungen wurde durch regelmässige interne Kontrollen, Teamsitzungen und Rückmeldungen der Klientinnen und Klienten überprüft. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv und bestätigen unsere gute Arbeit.

In den kommenden Jahren erwarten wir eine deutliche Nachfrage für ambulante Pflegeleistungen, wodurch unser Fokus auf der Sicherung von qualifiziertem Personal, der Weiterentwicklung unserer Angebote und der Stärkung der Zusammenarbeit mit Gemeinden und Partnern liegt.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten, Partnern und Gemeinden für das Vertrauen, wie auch für die gute Zusammenarbeit.

*Annette Gerber, Christian Wernli,
Co-Präsidium*



Barbara Simmen, Geschäftsleitung

«Wir können uns durch Nähe, Flexibilität, Kreativität und persönliche Beziehung auszeichnen.»

Klein, aber fein, war das Fazit eines Auditors, welche die Qualität und die Abläufe unserer Spitex Oberes Homburgertal unter die Lupe nahm. Klein, aber fein ist eine Redewendung, die besagt, dass etwas trotz seiner geringen Grösse sehr ansprechend, geschmackvoll oder qualitativ hochwertig ist. Sie wird verwendet, um zu beschreiben, dass die geringe Grösse nicht von der Qualität oder dem Wert ablenkt.

Wir als Kleinstorganisation in der Spitexwelt können uns durch Nähe, Flexibilität, Kreativität und persönliche Beziehung auszeichnen. Jedoch ist die enge Zusammenarbeit mit den Spitexorganisationen im oberen Kantonsteil sehr wichtig. Diese ermöglicht den Austausch von Wissen und bietet Unterstützung unter-

einander. Durch diesen Austausch streben wir eine optimale und effiziente Versorgung unserer Klientinnen und Klienten an. Da wir alle Nonprofitorganisationen und durch Leistungsvereinbarungen mit den jeweiligen Gemeinden ortsgebunden sind, besteht keine Konkurrenz untereinander.

Das Jahr 2025 war geprägt durch den Wechsel eines Viertels unserer Mitarbeitenden. Dies war für unser kleines Team eine grosse Herausforderung. Gaby Rieder, sie war mit viel Engagement und Herzblut 8 Jahre lang die Leiterin des Hauspflegeteams. Mit Christa Wenger verloren wir die Stellvertreterin der Leitung Hauspflege. Auch ihr war die Spitex während mehr als 20 Jahren nicht nur ein Arbeitsort, sondern ein Ort, mit vie-

len Geschichten und Begegnungen. Beide Frauen unterstützten die Spitex Oberes Homburgertal in ihrer Entwicklung und hinterliessen eine grosse Lücke. Ein riesiger Dank an Euch beide! Daneben verliessen uns Esther Senn und Tamara Gysin auf Ende 2025. Auch ihnen gebührt ein grosser Dank für Ihre Unterstützung und das stete Interesse, dass es unseren Klientinnen und Klienten möglichst wohl ist zu Hause.

Wir hatten Glück und gute Kontakte so dass wir vier neue Mitarbeiterinnen begrüßen konnten. Es sind dies Stephanie Bürgin, Shpresa Hirschi, Lena Hausseiner und Janine Schaub. Cornelia Kenzelmann stockte ihr kleines Pensum auf und unterstützt tatkräftig das Hauspflege-Team. Herzlich willkommen. Wir sind

froh, wieder ein komplettes Team zu haben, welches sich für die vielfältigen Belange unserer Klientinnen und Klienten voll einsetzt.

Für die konstruktive und unterstützende Zusammenarbeit mit dem Vorstand sind wir sehr dankbar, der Austausch funktioniert reibungslos und äusserst engagiert. Die Vorstandssitzungen finden regelmässig statt und dienen dazu, die anstehenden Geschäfte und Entscheidungen zu besprechen - auch hier gilt klein aber fein.

Seit Herbst besitzen auch wir eine eigene Homepage. Unter www.spitex-homburg.ch finden Sie diverse Informationen zu uns und unseren Dienstleistungen. Ein Besuch würde uns freuen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei all jenen ganz herzlich, die sich mit ihrem grossen Einsatz und von Herzen für die Spitex Oberes Homburgertal eingesetzt haben. Allen voran den aufgestellten Mitarbeiterinnen und dem wohlwollenden Vorstand. Unseren Klientinnen und Klienten danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und das angenehme Miteinander. Den angeschlossenen Gemeinden danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Engagement zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten.

Barbara Simmen



Maria Vonmoos, Gesamtleitung Pflege,
Teamleitung Krankenpflege

Gestern durfte ich einen älteren Herrn beim Duschen unterstützen. Er war sehr beweglich und wollte möglichst viel selber machen. Obwohl es mein Sicherheitsbedürfnis gerne gesehen hätte, wenn er sich auf das Duschbrett gesetzt hätte, liess ich mich auf seine Gewohnheiten ein und übernahm nur, was er nicht selber machen konnte. Während dem Anziehen erzählte er mir von seiner Kindheit während dem Krieg. Diese Bilder werden ihn sein Leben lang beglei-

«In einer kleinen Spitexorganisation zu arbeiten hat durchaus den Vorteil, dass eine persönliche Beziehung zu den Klient:innen möglich ist.»

ten. Mit Stolz berichtete er mir auch, wie er beruflich Karriere machen konnte und das Haus für seine Familie gebaut hat. Am Ende meines Einsatzes hat er sich strahlend bedankt und gesagt, dass er sehr zufrieden sei mit der Spitex. Er erzählte mir, dass er einen Bekannten habe, der in Liestal von der Spitex betreut werde. Das sei halt schon nicht das Gleiche, wie hier auf dem Land. Er kenne uns alle und habe zu jeder Mitarbeiterin eine Beziehung.

Ich habe mich auch bei ihm bedankt. Für mich sind die Begegnungen im Alltag mit so vielen verschiedenen, einzigartigen Persönlichkeiten ein grosses Geschenk. Mich fasziniert immer wieder, wie Menschen, die in ihrem Leben mit den widrigsten Umständen konfrontiert

wurden und viele Verluste hinnehmen mussten, eine unglaubliche Stärke zeigen und ihren Alltag organisieren. Ich bin beeindruckt von dieser Kraft und dankbar, dass ich einen Einblick in diese Biographien haben darf.

In einer kleinen Spitexorganisation zu arbeiten hat durchaus den Vorteil, dass eine persönliche Beziehung zu den Klient:innen möglich ist. Ich kenne fast alle Klient:innen, deren Einsätze ich wöchentlich auf der Plantafel plane. Und die Klient:innen ihrerseits kennen alle bei ihnen eingeteilten Mitarbeiterinnen. So können wir nicht nur eine persönliche, individuelle Pflege gewährleisten, wir können auch Veränderungen im Allgemeinzustand sehr schnell erkennen und entsprechend handeln.

Die Tochter einer Mitarbeiterin hat während ihrem Schnuppertag bei uns gefragt: «Wie macht ihr denn das, wenn ihr plötzlich viel mehr Klient:innen pflegen müsst?» Meine Kollegin antwortete: «Dann arbeiten wir einfach alle ein bisschen mehr.» «Und was, wenn ihr plötzlich sehr wenig Klient:innen habt?» «Dann arbeiten wir eben alle ein bisschen weniger.» In einer kleinen Spitexorganisation zu arbeiten bedeutet auch, viel Flexibilität und persönliches Engagement mitzubringen. Wir sind darauf angewiesen, dass die Mitarbeiterinnen ihre Dienstzeiten nach Bedarf ausdehnen oder einschränken. Nur so können wir unsere Leistungspflicht erfüllen und alle Anmeldungen ohne lange Wartezeiten aufnehmen. Die Tatsache, dass ca. die Hälfte der Mitarbeiterinnen im Tal wohnen, vereinfacht diese Umstände sehr.

Auch im 2025 konnten wir Zeiten mit weniger Spitex-Einsätzen überbrücken, indem wir im Alters- und Pflegeheim Homburg aushalfen. Für die Mitarbeite-

rinnen war es eine grosse Herausforderung, sich im stationären Alltag zu rechtzufinden und sich in kurzer Zeit mit den Gewohnheiten der Bewohnenden vertraut zu machen. Immer wieder wurden sie aber von ehemaligen Spitexklient:innen herzlich begrüsst. Sie konnten auf die vertraute Beziehung aus der Spitexzeit aufbauen.

Neben dem Altersheim pflegen wir auch mit der Tagesstätte eine gute Zusammenarbeit. Wir durften dort unseren Kinästhetik-Kurs gemeinsam mit den Tagi-Mitarbeiterinnen durchführen. In diesem Kurs haben wir uns mit der Bewegungskompetenz als Grundlage des menschlichen Lebens und mit der Interaktion durch Berührung und Bewegung auseinandergesetzt. Kinästhetik fördert die Achtsamkeit für die Wahrnehmung der eigenen Bewegung und der Bewegung des Klienten/ der Klientin und fördert so die Gesundheit von beiden. Da wir im Team diesen Kurs absolvieren konnten, hatten wir die Möglichkeit, ge-

meinsam gewisse Abläufe aus dem Pflegealltag zu reflektieren und uns gegenseitig Rückmeldungen zu geben. Der Kurs unterstützt uns darin, körperlich wie auch mental beweglich zu bleiben und kreative Lösungen bei Bewegungseinschränkungen zu finden.

Leider mussten wir auch dieses Jahr Abschied nehmen von wertvollen Mitarbeiterinnen. Es verliessen uns die Leiterin Hauspflege Gaby Rieder und ihre Stellvertreterin Christa Wenger, sowie Tamara Gysin und Esther Senn. Sie hinterliessen eine grosse Lücke. Wir sind darum sehr dankbar, dass wir kurzfristig je zwei neue Mitarbeiterinnen im Hauspflegeteam und im Pflegefachpersonen-Team anstellen konnten, welche sich sehr rasch eingearbeitet haben. Wilma Gäumann und Sandra Marti als ihre Stellvertreterin haben die Leitung des Hauspflegeteams übernommen, so dass das gesamte Spitexteam gut aufgestellt und voller Elan ins 2026 gestartet ist.

Maria Vonmoos



Wilma Gäumann
Teamleitung Hauspflege

«Ein Lächeln, ein herzliches
Dankeschön oder die Zufriedenheit
der Angehörigen und der Klienten,
motivieren mich jeden Tag aufs Neue.»

Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern (27 und 24) und lebe in Gelterkinden. In meiner Freizeit geniesse ich es meine Schildkröten bei ihren Streifzügen zu beobachten, meinen Garten, gehe gerne Wandern, liebe E-Bike-Touren, das Baden in einem See/Fluss, Schneeschuhwandern, Ski-fahren, ein Buch zu lesen oder einfach eine schöne Zeit mit meiner Familie zu verbringen.

Nach der Grundschule absolvierte ich eine zweijährige Lehre als Schuhverkäuferin, stellte jedoch bald fest, dass mich diese Tätigkeit nicht erfüllte. Durch ein Zeitungsinserat wechselte ich ins Druckergewerbe. Über zehn Jahre konn-

te ich dank meiner spontanen Art und Offenheit für Neues, vielseitige und kreative Erfahrungen sammeln.

Nach der Geburt meines ersten Kindes widmete ich mich vollkommen meiner Familie und dem Garten. In dieser Zeit gründete ich gemeinsam mit zwei Kolleginnen eine Kinderkleiderbörse und engagierte mich in verschiedenen freiwilligen Projekten. Die Arbeit mit Menschen und das Organisieren von Angeboten machte mir grosse Freude und führte dazu, dass ich 2011 den Kurs zur Pflegehelferin SRK absolvierte und eine Anstellung auf einer Demenzabteilung im Zentrum Ergolz in Ormalingen annahm. Hier lernte ich, wie bedeutend es ist, Men-

schen wertschätzend, empathisch und geduldig zu begegnen.

2013 wechselte ich in die Tagesstätte des Schweizerischen Roten Kreuzes in Liestal. Eine der grössten Herausforderungen bestand darin, für jeden Gast die passende Tagesaktivität, entsprechend seiner persönlichen Ressourcen zu gestalten. Nach dem Abschluss der Weiterbildung im Beschäftigungs- und Kognitionstraining für Demenzkranke, übernahm ich ein bis zwei Tage pro Woche die Tagesverantwortung.

Mit der Corona-Pandemie wurde die Tagesstätte vorübergehend geschlossen, worauf sich für mich die Türe der Spitex

Oberes Homburgertal öffnete. Hier entdeckte ich meine Begeisterung für die 1:1-Betreuung und Pflege zu Hause. Ohne das Klingeln des Telefons oder ständige Unterbrechungen kann ich mich vollkommen auf die Bedürfnisse meiner Klienten konzentrieren. Ein Lächeln, ein herzliches Dankeschön oder die Zufriedenheit der Angehörigen und der Klienten motivieren mich jeden Tag aufs Neue.

Letzten Sommer übernahm ich die Teamleitung der Hauspflege und werde in diesem Jahr einen Leadership-Kurs besuchen. Die Arbeit im Hauspflegeteam erfordert Flexibilität und Engagement, da das Team in der Pflege bei Früh-, Nachmittags-, Spät- und Wochen-

enddiensten sowie bei etwa 15 Haushaltseinsätzen pro Woche eingesetzt wird. Eine der grössten Herausforderungen für mich besteht darin, die Work-Life-Balance meines kleinen Teams zu wahren und gleichzeitig die Zufriedenheit jeder einzelnen Mitarbeiterin zu gewährleisten.

In diesem Sinne: Danke für den unermüdlichen Einsatz des «kleinen, feinen Teams».

Wilma Gäumann



Vanesa Shabani und Christine Bürgin

«Die Berufsbildung in der Spitex Oberes Homburgertal: klein, aber fein.»

Klein: Keiner ist zu klein, ein Ausbildungsbetrieb zu sein!

In der Regel begleiten wir eine/n Lernende FaGe in ihrer Ausbildung, dies meist in den ersten zwei Jahren ihrer Ausbildung. Durch unsere kleine Grösse besteht eine familienähnliche Atmosphäre und wir pflegen flache Hierarchien, ebenso wird auf individuelle Gegebenheiten Rücksicht genommen und Stärken werden gefördert.

Dies wirkt sich auch auf die Begleitung der Lernenden aus, es können so sehr individuelle Lernziele zur Förderung gesetzt werden. Entscheidungen und Anpassungen in der Berufsbildung haben bei uns kurze Wege und können schnell umgesetzt werden.

Fein: da wir ein kleiner Spitex-Betrieb sind, ist die Begleitung durch mich als Berufsbildnerin engmaschig und persönlich, ebenso arbeiten die anderen Teammitglieder eng in der Begleitung der Lernenden mit und der Austausch funktioniert sehr gut.

Die Lernenden erhalten Einblick in den gesamten Ablauf unseres Spitex Betriebs, sie arbeiten in allen Tätigkeitsfeldern mit und erhalten so einen guten Gesamteindruck.

Die jungen Lernenden bringen auch junges Denken, Abwechslung und aktuelles Fachwissen in unseren Betrieb ein, dies sehen wir als Bereicherung für unser Team.

Gibt es Nachteile zu «klein und fein» in der Berufsbildung?

Diese gibt es sicher, jedoch würde ich sie nicht als Nachteile bezeichnen, sondern als Gegebenheit.

Da wir jeweils eine Lernende ausbilden, ist der Kontakt zu anderen Lernenden im Betrieb nicht vorhanden.

Wir können nicht die ganzen 3 Jahre FaGe-Ausbildung in unserem Betrieb anbieten und arbeiten deshalb mit dem Oda-Verbund zusammen.

Was meint unsere aktuelle FaGe Lernende Vanesa Shabani zu dem Thema?

Am kleinen Spitex Betrieb schätzt sie, dass sie sich auf die Arbeit fokussieren

kann, dass sie mit allen Mitarbeiterinnen unterwegs sein darf und auch immer aktiv mitarbeiten kann.

Sie findet unser Team «mega toll»! An einem grösseren Betrieb würde sie schon den Kontakt zu den anderen Lernenden schätzen.

Eine Ausbildung in der Spitex stärkt breites Fachwissen und Eigenverantwortung, zeugt durch seine Vielseitigkeit und Nähe zu den Klienten, sowie deren Umfeld und verlangt oft auch Kreativität in der Arbeit.

Christine Bürgin



Das aufgestellte Spitem-Team anlässlich eines Besuchs auf dem Dietisberg



Carmen Sutter
Pflegefachfrau DN I
Team Krankenpflege

Welches Erlebnis hat mich bei meiner Arbeit geprägt?

Die Arbeit bei der Spitem prägt mich immer wieder aufs Neue:

- Verantwortung zu übernehmen
- Menschen ganzheitlich zu sehen und zu begleiten
- mich flexibel auf unterschiedliche Lebenssituationen einzustellen
- die verschiedenen Sorgen, Ängste und die kleinen Alltagsfreuden anvertraut zu bekommen

All diese Erlebnisse prägen mich, weil ich Verantwortung, Empathie und Selbstständigkeit auf eine tiefe Art und Weise erlebe.



Janine Schaub
Dipl. Pflegefachfrau HF
Team Krankenpflege

Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Spitem Oberes Homburgertal

Seit Oktober 2025 arbeite ich als Pflegefachfrau HF bei der Spitem. Aktuell bin ich mit einem 20%-Pensum tätig, da ich Mutter eines kleinen Jungen bin, der noch nicht ganz einjährig ist. In dieser Lebensphase erlebe ich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als einen sensiblen, aber gut tragbaren Ausgleich, der bewusst gestaltet werden muss.

Bei der Spitem erlebe ich diese Vereinbarkeit als ehrlich gelebt. Mein 20%-Pensum gibt mir die Möglichkeit, meine pflegerische Fachkompetenz gezielt einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und im beruflichen Geschehen präsent zu bleiben, ohne dass die frühe Familienphase in den Hintergrund rückt. Ich erlebe, dass mein Engagement nicht an der Anzahl Arbeitsstunden gemessen wird, sondern an der Qualität meiner Arbeit.

Besonders positiv erlebe ich, dass Vereinbarkeit bei der Spitem nicht als Sonderlö-

sung betrachtet wird, sondern als selbstverständlicher Teil einer modernen Arbeitskultur. Dies vermittelt mir Sicherheit und stärkt meine Motivation, dem Beruf treu zu bleiben. Die Möglichkeit, auch in einem kleinen Pensum wirksam zu sein, lässt mich meine Arbeit als sinnvoll und bedeutsam erleben.

Für mich persönlich bedeutet diese Form der Arbeitsgestaltung, in meiner aktuellen Lebensphase sowohl als Mutter als auch als Pflegefachfrau HF ganz da sein zu dürfen – klein im Pensum, fein in der Wirkung.



Lena Haussener
Dipl. Pflegefachfrau HF
Team Krankenpflege

Wie ist es für mich, als Gast im Zuhause der Klienten tätig zu sein?

Jeder Haushalt ist unterschiedlich und hat seine eigenen familieninternen Eigenheiten. Deshalb ist man bei den ersten Einsätzen immer ein bisschen vorsichtig. Was für eine Familie, ein Paar oder eine Einzelperson seit Jahren selbstverständlich ist, ist für uns unter Umständen ungewohnt und neu. Meistens geht es jedoch rasch, bis man sich zurechtfindet. Die Klientinnen und Klienten und ihre Angehörigen helfen mit, indem sie uns mitteilen, wo wir unsere Jacken und unser Material deponieren können, wo sie wiederum ihr eigenes Material verstaut haben und welche Kästen wir öffnen und welche Utensilien wir benützen dürfen. Wir sind zu Besuch; das heisst, es gelten die Regeln der Hausherren. Um unsere Arbeit jedoch so gut wie möglich ausführen zu können, benötigen wir einige Voraussetzungen. Manchmal ist das genügend Platz, manchmal hat es mit einem gewissen An-

spruch an Hygiene zu tun. Häufig benötigen wir Zugang zu sehr privaten Bereichen. Indem man sich gegenseitig kennen lernt und Zeit gibt, wächst auch das Vertrauen. Mit der Zeit bewegen wir uns flüssig in den fremden Haushalten, die nun nicht mehr fremd sind. Ich schätze es, wenn man mir direkt sagt, was gewünscht wird oder was ich lassen soll. Jedem ist etwas anderes wichtig. Wenn ich weiss, was ich tun und benutzen darf und was nicht, ist es für mich wie auch für die Klienten und Familienmitglieder angenehmer. Umgekehrt sage ich auch, wenn ich etwas benötige. Meistens sind es Sachen wie Waschbecken, Tücher, Salben, oder leerge-räumte Flächen. Manchmal werden uns Kaffee oder Kekse angeboten. Das ist sehr liebenswürdig. Meistens muss ich dankend ablehnen. Aber das Angebot finde ich sehr nett und es ist nicht selbstverständlich.



Gabi Dietsche
Pflegefachfrau DN I
Team Krankenpflege

Was sind meine Herausforderungen bei meinen Einsätzen?

Manchmal erfordert oder ergibt sich aus der Situation heraus, dass Vorschläge und Hilfestellungen nicht angenommen werden; diese «suboptimalen» Bedingungen stellen zwischendurch eine Herausforderung dar, kommen aber eher selten vor.

Eine spannende Herausforderung ist dann aber auch, trotzdem noch nach passenden «Lösungen» zu suchen.



Nicole Ruf
Spitexpflegehelferin SRK
Team Hauspflege

Was motiviert dich, die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit in Angriff zu nehmen?

Vor vier Jahren habe ich als Quereinsteigerin bei der Spitex als Pflegehelferin begonnen. Schon zu Beginn habe ich gemerkt, dass mir die Arbeit in der Pflege grosse Freude bereitet und sehr gut zu mir passt. Im Laufe meiner Tätigkeit ist mein Interesse an den Hintergründen der Pflege gewachsen. Besonders interessiert hat mich, warum und zu welchem Zeitpunkt Medikamente und Salben verabreicht werden und welche Wirkung sie haben. Durch dieses Hinterfragen ist in mir der Wunsch entstanden, mehr Verantwortung zu übernehmen und mein Fachwissen gezielt zu vertiefen. Die Erwachsenenbildung zur FaGe bietet mir die Möglichkeit, meine bisherige Berufserfahrung mit dem in der Ausbildung erlernten theoretischen Wissen zu verbinden und mich beruflich weiterzuentwickeln. Meine grösste Motivation ist es, die Pflegequalität aktiv mitzugestalten und die mir anvertrauten Klientinnen und Klienten kompetent und verantwortungsvoll zu begleiten.



Cornelia Kenzelmann
Spitexpflegehelferin SRK
Team Hauspflege

Wie gewinnst du bei der ersten Begegnung mit pflegebedürftigen Menschen deren Vertrauen?

Jeder Mensch ist in sich ein bedürftiges Wesen, wir alle haben das Bedürfnis geliebt zu werden und zu lieben. Mein persönlicher Glaubenssatz lautet: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Die pflegebedürftigen Menschen sollen dies ganz besonders erfahren. So versuche ich schon von der ersten Begegnung an, ihre Würde zu wahren, ihnen zu zeigen, dass ich ihnen wohlgesinnt, freundlich und mit Sanftmut begegne. Ein Lächeln ist manchmal so viel. Manchmal heisst das, ich erkläre ihnen den ganzen Ablauf im Voraus, damit sie wissen, was nun vor sich geht. Oder ich frage nach, wie sie es gerne haben möchten, höre ihnen zu und nehme ihre Wünsche oder Korrekturen freimütig an. Es sind

manchmal ganz kleine Dinge, die eine Veränderung bewirken. Bei manchen Menschen braucht es auch mehr Zeit, bis sie Vertrauen schenken und das akzeptiere ich gerne. So ist es mir immer wieder eine Freude zu erleben, wie mit der Zeit das Vertrauen wächst und man sich freut, sich wiederzusehen.

Den Austausch im Team erlebe ich ebenfalls so wertvoll, da lerne ich, dass es den anderen sehr ähnlich ergeht. Einfach kurz füreinander Zeit zu haben, erleichtert, ermutigt oder tröstet enorm. Klein aber fein.



Sandra Marti
Pflegeassistentin SRK
Team Hauspflege

Wie ist es für dich alleine Unterwegs zu sein?

Alleine unterwegs zu sein bietet grosse Freiheit, Vertrauen, Verantwortung, Herausforderungen, schöne Momente mit den Klientinnen und Klienten, schöne Momente in der Natur. Alleine fühle ich mich nie, ich kann jeder Zeit eine Fachperson erreichen, falls ich Hilfe oder einen Rat brauche, das gibt mir Sicherheit.

Die Klientinnen und Klienten alleine zu besuchen gibt dem Arbeitsablauf eigene Strukturen, Selbstvertrauen, Herausforderungen zu meistern. Es entstehen schöne Momente alleine bei den Klientinnen und Klienten, ich kann die Zeit, die ich zur Verfügung habe, der zu pflegenden Person alleine widmen. Wenn ich in die Pause gehe und meine Arbeitskolleginnen treffe, freue ich mich sehr. Die nicht so schönen Momente sind für mich am Abend im Winter, wenn es dunkel ist.



Yvonne Metzger
Kaufm. Angestellte EFZ

Wie gewinnst du am Telefon das Vertrauen des Anrufenden beim Erstkontakt?

«Spitex Oberes Homburgertal, Metzger, Grüezi.»

Sie rufen uns an, weil Sie eine Frage oder ein Anliegen haben. Fragen zu Terminen können wir in der Regel schnell klären.

Bei einem Anliegen nehme ich mir Zeit für Sie: Ich höre aufmerksam zu, stelle offene Fragen und fasse am Ende unseres Gesprächs kurz zusammen, um sicherzugehen, dass ich Sie richtig verstanden habe.

Sollte ich Ihre Anfrage nicht sofort beantworten können, informiere ich Sie transparent darüber, bis wann Sie eine Rückmeldung von der Spitex erwarten dürfen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen zu sprechen.



Melanie Ribul
Dipl. Pflegefachfrau HF
Team Krankenpflege

Wie gehe ich mit den Vorgaben der administrativen Tätigkeiten um?

Die Arbeit von uns Pflegefachpersonen besteht neben der Pflege bei den Klientinnen und Klienten zu Hause auch aus den obengenannten administrativen Tätigkeiten. Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, unsere Arbeit zu dokumentieren, die Pflege zu planen und den Zeitaufwand zu definieren. Dazu gibt es diverse Vorgaben von Seiten der Krankenversicherer. Auch wenn diese Vorgaben teilweise auf den ersten Blick etwas starr wirken, so kann ich als Pflegefachperson durch fachliche Begründung die Pflege flexibel und Bedürfnisorientiert gestalten. In diesem ganzen Prozess ist die Kommunikation untereinander zentral und dient schlussendlich dem Wohle unserer Klientinnen und Klienten.



Maya Hersperger
Spitexpflegehelferin SRK
Team Hauspflege

Wie sieht dein Tagesablauf bei der Spitex aus?

Am Morgen komme ich ins Spitexzentrum und bereite meine Tour vor. Wichtige Informationen werden besprochen und dann mache ich mich mit dem Auto auf den Weg.

Zu Beginn der Morgentour stehen diverse Pflegeverrichtungen auf dem Programm, dies ist täglich anders, was meine Arbeit interessant und individuell macht. Es ist immer wieder ein unbezahlbares Moment, wenn die Klientin oder der Klient mir ein Lächeln oder ein fester Händedruck schenkt.

In der zweiten Hälfte des Morgens erledige ich bei unseren Klientinnen oder Klienten, zum Teil mit ihnen gemeinsam, den Wochenkehr in ihrer Wohnung. Auch für diese Unterstützung sind sie dankbar. In beiden Bereichen habe ich Einsicht in ihre Privatsphäre und bin dankbar über die Offenheit unserer Klientinnen und Klienten.



Stephanie Bürgin
Spitexpflegehelferin SRK
Team Hauspflege

Was macht dich bei der Arbeit glücklich?

Mich macht an meiner Arbeit bei der Spitex besonders der tägliche Umgang mit Menschen glücklich. Jeder Mensch ist einzigartig, und genau das begeistert mich. Ich begegne den Menschen authentisch, fröhlich und aufgestellt und sehe stets das Gute in ihnen - vor allem aber den Menschen selbst. Es erfüllt mich, Zeit zu schenken, zuzuhören und im Alltag unterstützen zu dürfen. Zu wissen, dass ich mit meiner Arbeit einen positiven Unterschied machen kann, gibt mir Sinn und Freude.



Albina Sepic
Spitexpflegehelferin SRK
Team Hauspflege

Was schätzt du besonders an der Spitexarbeit?

Besonders an meiner Arbeit ist, dass wir die Klientinnen und Klienten privat in ihrem Zuhause betreuen und unterstützen dürfen. Das Vertrauen, das mir dabei entgegengebracht wird, motiviert mich täglich, mein Bestes zu geben. Ich schätze eine offene Kommunikation sowie einen respektvollen Umgang mit unseren Klientinnen und Klienten, den Angehörigen und ebenso mit den Arbeitskolleginnen sehr. Die Zusammenarbeit mit hilfsbereiten und kompetenten Kolleginnen bedeutet mir viel und motiviert mich zusätzlich mein Beruf mit Engagement auszuüben. Auch die Freiheit und Eigenverantwortung, die wir in unserer Arbeit haben, weiss ich sehr zu schätzen. Am Ende des Tages erfüllt mich meine Arbeit mit grosser Freude, wenn ich unsere Klientinnen und Klienten zufrieden und glücklich zurücklassen kann.



Christine Granacher
Dipl. Pflegefachfrau HF
Team Krankenpflege

Welche Bedeutung haben pflegende Angehörige für dich?

Die pflegenden und betreuenden Angehörigen spielen eine grosse Rolle in unserem Pflegealltag. Sie sind unverzichtbar für die Konstruktion eines tragenden Netzes, worin sich Klientinnen und Klienten aufgehoben und sicher fühlen können.

Die Intensivität der Zusammenarbeit richtet sich nach dem Abhängigkeitsgrad und der Krankheit der Klientin oder des Klienten und dem Beziehungsgrad der Bezugsperson. Wenn die Person im selben Haushalt wohnt, ist die Zusammenarbeit oft sehr eng. Wir stehen ihnen beratend zur Seite und leiten sie gegebenenfalls zu einzelnen Pflegehandlungen an. Mit einem objektiven und professionellen Aussenblick können wir Überforderungen und Verstrickungen frühzeitig erkennen.

Wenn bei einer Klientin, einem Klienten keine Angehörigen da sind, kann die Pflege für die Spitex eine grosse Herausforderung darstellen. Es bedeutet, dass die ganze Organisation und Betreuung ebenfalls von uns übernommen werden muss.



Shpresa Hirschi
Spitexpflegehelferin SRK
Team Hauspflege

Wie reagiere ich auf Menschen, denen es schwer fällt, Hilfe anzunehmen?

Ich akzeptiere den Widerstand, statt ihn wegzudiskutieren. Wenn jemand Mühe hat, Hilfe anzunehmen, hat das meist gute Gründe (Stolz, schlechte Erfahrungen, Angst vor Abhängigkeit, Kontrollverlust usw.). Das ist kein «Fehler», sondern ein Schutzmechanismus.

Ich biete Hilfe an, ohne sie aufzuzwingen. Eher ein «Ich bin da, falls du willst» als ein «Du musst das jetzt annehmen», oder «wenn du willst können wir zusammen schauen.»

Ich frage nach Erlaubnis, bevor ich Ratschläge gebe. Zum Beispiel: «Möchtest du gerade Unterstützung oder eher nur jemanden, der zuhört?» Das gibt Autonomie zurück.

Ich nehme kleine Schritte ernst. Für manche ist es schon ein riesiger

Schritt, überhaupt zu sagen, dass es ihnen nicht gut geht. Das würdige ich. Ich bleibe ruhig, auch wenn Hilfe abgelehnt wird. Ein Nein heisst oft «nicht jetzt» oder «nicht so», nicht «nie».

Ich trenne Person und Verhalten. Jemand ist nicht «schwierig», nur weil er Hilfe schwer annehmen kann.

Ich bleibe verlässlich. Auch wenn sie erst mal ablehnt, bleibe ich präsent. Das schafft Vertrauen.

Und manchmal heisst Unterstützung auch erst mal nichts zu tun, ausser da zu sein und zuzuhören. Kurz gesagt: mit Geduld, Respekt und ohne Druck.

Und ganz wichtig: Ich versuche nicht, jemanden zu «retten». Hilfe annehmen ist am Ende eine Entscheidung – und die darf Zeit brauchen.

HERZLICHEN DANK

Ganz herzlich bedanken wir uns für alle kleineren und grösseren Spenden. Jeder eingehende Franken ist für unsere gemeinnützige Organisation von grosser Bedeutung, um auch in Zukunft die vielfältigen Aufgaben im Dienste hilfsbedürftiger Menschen professionell erfüllen zu können.

BUCKTEN Edith Bürgisser, Dora und Kurt Gysin-Leu, Margareta und Marco Keller, Regina und Bruno Kuhny-Dennler, Erika Kunz-Reinders, Daniel Meier, Dorothea und Hans Müller-Rickenbacher, Ruth und Roland Schneider-Griner, Sandra und Dieter Strüby-Schaub, Regina und Marcel Thommen-Gerber, Heidi und Werner Thommen-Schaub, Claudia von Ins, Edith und Hans Wüthrich-Degen

HÄFELFINGEN Regina Buser-Müller, Priska und Walter Buser-Schaub, Graziella Fiechter-Fauser, Jennifer Wallis

KÄNERKINDEN Elisabeth Balscheit-Osmer, Susanne Buess, Frauenverein Känerkinden, Annette Gerber, Christine und Ulrich Kunz-Schaub, Verena Sommerhalder-Fininger, Heinrich Spillmann, Hedi und Hanspeter Spitteler-Wüthrich, Marianne und Kurt Wagner-Bitterlin, Dora Wagner-Stalder, Christine und Roland Weber-Sullivan

LÄUFELFINGEN Hansruedi Bader-Wagner, Ulrich Bütikofer-Gysin, Assunta De Filippo, Erne Immobilien AG, Doris Gysin, Melanie Hodel, Fredy Hufschmid, Silvia und Franz Hürst-Hagmann, Herbert Peter, Käthi und Daniel Schaub-Kämpf, Stephan Schelldorfer, Antoinette und Ruedi Strub-Röllin, Simon Vögtlin, Christian Wernli, Hans Wernli-Marti

RÜMLINGEN Silvia und Eduard Berger-Hunziker, Gertrud und Peter Bernoulli-Beyeler, Bruno Ehram-Buser, Kirchgemeinde Rümelingen, Jolanda und Hansruedi Obrecht, Corry und Hanspeter Wullschlegler

WITTINSBURG Wilhelm Bürgin, Ralph und Gabriela Gasser-Schütz, Ulrich Gysin, Ronald Heer, Silvia und Markus Ingold-Meyer, Jeannine Läubli-Buser, Kurt Schaub-Schürch, Vreni Zumbrunn-Jucker, Ruth und Martin Zumbrunn-Mangold

ANDERE GEMEINDEN: Rudolf Wechsler, Birsfelden

KRANZABLÖSUNGEN

Der Spitexverein Oberes Homburgertal wurde auch dieses Jahr als begünstigte Organisation bei Todesfällen eingesetzt. Gesamthaft durften wir Fr. 5524.20 entgegennehmen und für unsere Institution verwenden. Wir danken den Hinterbliebenen ganz herzlich für ihr Wohlwollen und ihre Grosszügigkeit.

Herzlichen Dank



Spitexverein Oberes Homburgertal

Bilanz per 31.12.2025 mit Vorjahresvergleich

	Bilanz per 31.12.2025		Bilanz per 31.12.2024	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel	105'531.78		92'965.55	
Kundenguthaben	68'434.80		71'726.45	
Delkredere	0.00		0.00	
Übrige kurzfristige Guthaben/Kauti	15'535.17		15'535.17	
Aktive Rechnungsabgrenzung	29'231.54		34'128.86	
Umlaufvermögen	218'733.29		214'356.03	
Einrichtungen, Mobilien	1'362.00		780.00	
Informatik	252.00		419.00	
Fahrzeuge	13'591.00		22'652.00	
Investitionen neuer Standort	2'152.00		3'586.00	
Anlagevermögen	17'357.00		27'437.00	
Total Aktiven	236'090.29		241'793.03	

Spitexverein Oberes Homburgertal

Bilanz per 31.12.2025 mit Vorjahresvergleich

	Bilanz per 31.12.2025		Bilanz per 31.12.2024	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kurzfristige Verbindlichkeiten		15'092.65		17'221.40
Passive Rechnungsabgrenzung		105'932.59		85'501.54
Rückstellungen		0.00		0.00
Langfristige Rückstellungen				
Rücklage gemäss Leistungsvereinbarung		33'000.00		39'000.00
Fremdkapital		154'025.24		141'722.94
Vereinskapital		0.00		0.00
EWG MiGEL		0.00		0.00
Liquiditätszuschuss Gemeinden		0.00		0.00
Eigenkapital		100'070.09		10'462.72
Jahresgewinn/-verlust		-18'005.04		89'607.37
Total Passiven		236'090.29		241'793.03

	Budget 2025		Erfolgsrechnung 2025		Erfolgsrechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Pflegeertrag		560'000.00		445'279.64		478'423.29
Ertrag Hauswirtschaft		75'000.00		55'162.99		58'113.88
Übrige Einnahmen		55'000.00		89'593.43		89'661.22
Patientenbeteiligung		54'000.00		40'621.40		44'230.00
Materialverkauf		5'820.00		7'268.89		8'553.93
Veränderung Delkredere		0.00		0.00		0.00
Diverser Ertrag		0.00		0.00		0.00
Debitorenverluste		0.00		0.00		0.00
Nettoerlös		749'820.00		637'926.35		678'982.32

	Budget 2025		Erfolgsrechnung 2025		Erfolgsrechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	1'137'740.00		1'096'748.42		1'102'369.67	
Materialaufwand	10'000.00		7'015.75		7'564.60	
Fremdleistungen	30'000.00		15'554.40		6'692.55	
Transportaufwand	11'500.00		10'918.60		25'115.58	
Raumaufwand	41'420.00		41'432.35		40'521.85	
Unterhalt	500.00		3'746.65		571.15	
Abschreibungen	13'200.00		11'570.00		18'289.42	
Verwaltungsaufwand	61'520.00		59'068.46		57'955.40	
Betriebsergebnis		-556'060.00		-608'128.28		-580'097.90

	Budget 2025		Erfolgsrechnung 2025		Erfolgsrechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzergebnis		0.00		0.00		0.00
Gemeindebeiträge		532'360.00		537'040.00		576'150.00
Liquiditätszuschuss 50%		0.00		0.00		49'933.00
Mitgliederbeiträge		22'000.00		26'260.00		27'140.00
Spenden		15'000.00		13'715.09		15'651.45
ao Aufwand		0.00		0.00		0.00
ao Ertrag		0.00		13'108.15		830.82
Reingewinn/-verlust		13'300.00		-18'005.04		89'607.37

	Erfolgsrechnung 2024		Budget 2025		Budget 2026	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Pflegeertrag		478'423.29		560'000.00		510'000.00
Ertrag Hauswirtschaft		58'113.88		75'000.00		60'000.00
Übrige Einnahmen		89'661.22		55'000.00		60'000.00
Patientenbeteiligung		44'230.00		54'000.00		45'000.00
Materialverkauf		8'553.93		5'820.00		8'000.00
Veränderung Delkredere		0.00		0.00		0.00
Diverser Ertrag		0.00		0.00		0.00
Debitorenverluste		0.00		0.00		0.00
Nettoerlös		678'982.32		749'820.00		683'000.00

	Erfolgsrechnung 2024		Budget 2025		Budget 2026	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	1'102'369.67		1'137'740.00		1'155'250.00	
Materialaufwand	7'564.60		10'000.00		10'000.00	
Fremdleistungen	6'692.55		30'000.00		15'000.00	
Transportaufwand	25'115.58		11'500.00		10'000.00	
Raumaufwand	40'521.85		41'420.00		41'420.00	
Unterhalt	571.15		500.00		1'000.00	
Abschreibungen	18'289.42		13'200.00		15'000.00	
Verwaltungsaufwand	57'955.40		61'520.00		64'950.00	
Betriebsergebnis		-580'097.90		-556'060.00		-629'620.00

	Erfolgsrechnung 2024		Budget 2025		Budget 2026	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gemeindebeiträge		576'150.00		532'360.00		571'800.00
Liquiditätszuschuss 50%		49'933.00		0.00		0.00
Mitgliederbeiträge		27'140.00		22'000.00		22'000.00
Spenden		15'651.45		15'000.00		15'000.00
ao Aufwand		0.00		0.00		0.00
ao Ertrag		830.82		0.00		0.00
Reingewinn/-verlust		89'607.37		13'300.00		-20'820.00

Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2025 des
Spitexverein Oberes Homburgertal

In Ausübung des uns übertragenen Mandates und aufgrund der Statuten haben wir die Jahresrechnung 2025 geprüft.

Die Rechnung wurde uns durch den Kassier Rainer Feldmeier, die Geschäftsführerin Barbara Simmen, den Co-Präsidenten Christian Wernli und Yvonne Metzger, am 02.03.2026 vorgestellt.

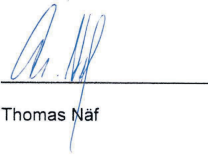
Wir haben anlässlich der Prüfung Plausibilitätsvergleiche sowie stichprobenartige Belegkontrollen vorgenommen.

Wir können dabei festhalten, dass

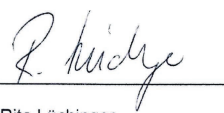
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die überprüften Belege korrekt verbucht wurden
- alle unsere Fragen kompetent beantwortet wurden

Wir beantragen der Vereinsversammlung, die Jahresrechnung 2025, die mit einem Reinverlust von CHF 18'005.04 und einem Eigenkapital von CHF 82'065.05 abschliesst, zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Decharge zu erteilen.

Buckten, 04. März 2026



Thomas Näf



Rita Lüchinger

TARIFLISTE 2026

Kassenpflichtige Pflegeleistungen

Bedarfsabklärung, Beratung und Koordination	Fr. 76.90
Behandlungspflege	Fr. 63.–
Grundpflege	Fr. 52.60

Die Minmaleinsatzzeit beträgt 10 Minuten, danach werden die Leistungen in 5-Minuten-Schritten abgerechnet.

Patientenbeteiligung Einsatz pro Pflegeposition einer KLV-Leistung
15 Min.: Fr. 1.95 30 Min.: Fr. 3.85 45 Min.: Fr. 5.75 60 Min.: Fr. 7.65
Der Kostenanteil der versicherten Person beträgt maximal Fr. 7.65 pro Tag.

Nicht kassenpflichtige Zusatzleistungen

	Mitglied	Nichtmitglied
Bedarfsabklärung Hauswirtschaft	Fr. 76.90	Fr. 76.90
Hauswirtschaftliche Leistungen:		
Standard	Fr. 35.–	Fr. 40.–
Premium, spezielle Leistungen und Wochenenden	Fr. 45.–	Fr. 50.–
Kurzeinsätze (max.10 Min.)	Fr. 16.–	Fr. 16.–
Betreuung, Begleitung	Fr. 40.–	Fr. 45.–
Wegpauschale pro Einsatz	Fr. 10.–	Fr. 10.–
Abholung von Medikamenten durch Spitex bei Arzt oder Apotheke: Pauschale pro Monat	Fr. 20.–	Fr. 20.–

Die Einsätze werden in Zeiteinheiten von 15 Minuten abgerechnet.

Abmeldungen müssen mindestens 24 Stunden vor dem geplanten Einsatz erfolgen. Bei zu später Abmeldung oder einem vergeblichen Besuch, wird der geplante Einsatz vollumfänglich abgerechnet und eine Wegpauschale von Fr. 10.- erhoben. Für Neumitglieder gilt eine Karenzfrist von einem Monat, d. h. im ersten Monat wird der Nichtmitgliederbeitrag verrechnet. Es ist dem Vorstand vorbehalten, in Härtefällen über eine Tarifveränderung zu befinden.

WER MACHT WAS IN DER SPITEX OBERES HOMBURGERTAL?

Leitung

Simmen Barbara	Geschäftsleitung Teamleitung Administration
Vonmoos Maria	Gesamtleitung Pflege Teamleitung Krankenpflege
Gäumann Wilma	Teamleitung Hauspflege

Team Krankenpflege

Bürgin Christine	Dipl. Pflegefachfrau HF/Berufsbildnerin
Dietsche Gabi	Pflegefachfrau DN I
Granacher Christine	Dipl. Pflegefachfrau HF
Haussener Lena	Dipl. Pflegefachfrau HF
Ribul Melanie	Dipl. Pflegefachfrau HF
Schaub Janine	Dipl. Pflegefachfrau HF
Sutter Carmen	Pflegefachfrau DN I

Team Hauspflege

Bürgin Stephanie	Spitexpflegehelferin SRK
Hersperger Maya	Spitexpflegehelferin SRK
Hirschi Shpresa	Spitexpflegehelferin SRK
Kenzelmann Cornelia	Spitexpflegehelferin SRK
Marti Sandra	Pflegeassistentin SRK
Ruf Nicole	Spitexpflegehelferin SRK
Sepic Albina	Spitexpflegehelferin SRK

Administration

Metzger Yvonne	Kaufm. Angestellte EFZ
----------------	------------------------

per 1. Januar 2026

Raumpflege

Ponjevic Sudartik

Lernende

Shabani Vanesa, Fachangestellte Gesundheit, 1. Lehrjahr

Eintritte 2025

Bürgin Stephanie, Haussener Lena, Hirschi Shpresa, Schaub Janine, Shabani Vanesa

Austritte 2025

Dunstan Riya, Gysin Tamara, Rieder Gaby, Esther Senn, Wenger Christa

Vorstand

Gerber Annette, Co-Präsidentin
Wernli Christian, Co-Präsident
Bruand Frei Marie-Claude, Personal
Feldmeier Rainer, Finanzen
Heiniger Andrea, Anlässe und Jubiläen
Zumbrunn Katharina, Qualität, Datenschutz, Arbeitssicherheit

Revisoren

Bosshart Alex, Lüchinger Rita, Näf Thomas

SPITEXVEREIN OBERES HOMBURGERTAL

Die Spitex Oberes Homburgertal

- ist für die häusliche Kranken- und Hauspflege die öffentliche Spitex-Organisation der Gemeinden Buckten, Häfelfingen, Läuelfingen, Känerkinden, Rümelingen und Wittinsburg
- ist als politisch und konfessionell neutraler Verein organisiert.

Unsere Leistungen umfassen

- Abklärung und Beratung
- Akut- und Übergangspflege
- Behandlungspflege
- Betreuung und Begleitung
- Grundpflege
- Langzeitpflege
- Palliativpflege
- Psychiatrische Pflege
- Hauswirtschaftliche Pflege

Besuchen Sie uns
auf unserer neuen Webseite
www.spitex-homburg.ch

Impressum

Herausgeber: Spitexverein Oberes Homburgertal
Druck: iDruck GmbH, 4410 Liestal

Telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Freitag
9–11 Uhr und 14–15 Uhr

Spitexverein Oberes Homburgertal

Gewerbepark Widenmatt
Hauptstrasse 1a
4446 Buckten
Tel. 062 299 15 55
info@spitex-homburg.ch
www.spitex-homburg.ch

Spendenkonto

PC 40-299991-9
IBAN CH44 0900 0000 4029 9991 9

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Überall für alle

SPITEX

Oberes
Homburgertal